

### Bildungsinhalte anschaulich und begreifbar machen

Gehen Lehrende, Dozenten, Trainer davon aus, dass der Medieneinsatz in Bildungssituationen einer didaktischen und keiner pragmatischen Begründung zugrunde liegt, können pädagogische Gestaltungsfunktionen formuliert werden. Medien dienen beispielsweise dazu, Aufmerksamkeit zu erzielen, das Interesse der Lernenden zu gewinnen, die Konzentration zu fördern, das Begreifen und Verstehen zu erleichtern, die Behaltensleistung von Informationen zu erhöhen und den Transfer zu leisten. Die Entscheidung für den Einsatz bestimmter Medien liegt damit auf der gleichen Ebene wie die didaktischen Entscheidungen für die Inhalte, die Ziele und die Methoden der jeweiligen Lehr-/Lernsituationen. Die in der Praxis gängige Vorgehensweise bei der Planung von Bildungsveranstaltungen, zunächst die Inhalte und Ziele festzulegen, den methodischen Weg zu planen und dann nachrangig den Medieneinsatz zu organisieren, wird der eigentlichen pädagogischen Funktion nicht gerecht. Für die Umsetzung in die Praxis kann eine konsequente Gleichstellung der vier didaktischen Entscheidungsebenen zu einem erfolgreichen Medieneinsatz führen.

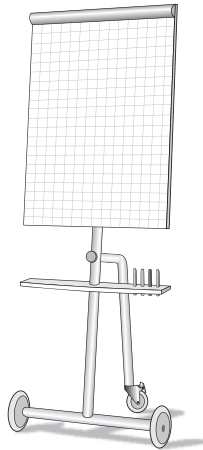
An die Frage, wie die pädagogischen Gestaltungsfunktionen von Medien den Lehr-/Lernprozess unterstützen können, knüpft der folgende Beitrag an. Im Mittelpunkt steht die mediendidaktische Analyse im Bildungsprozess relevanter Medien. Die Analyse leistet die Reflexion, welche pädagogischen Dimensionen in dem Lehr-/Lernkontext durch das jeweilige Medium positiv eröffnet werden und welche Nachteile zu beachten sind.

| Medien(-technik)  | Didaktische Analyse  |
|---|--|
| <b>Beamer und Laptop</b><br> | <ul style="list-style-type: none"><li>+ Anschauliche Darstellung von Informationen.</li><li>+ Aufmerksamkeit erhöhen durch Animation von Bildern, Einbindung von audiovisuellen Medien (Video, CD, Kassette).</li><li>+ Erreichbarkeit großer Gruppen.</li><li>+ Präsentation der Lernziele und des Lernmaterials.</li><li>- Teilnehmer haben eine passive Rolle.</li><li>- Konsumhaltung wird verstärkt.</li><li>- Sinneswahrnehmung auf lediglich zwei Kanälen.</li><li>- Inhalte „verschwinden“ hinter der Technik.</li></ul> |

## Arbeitshilfen | Reflexiver Medieneinsatz

### Medien(-technik)

#### Flipchart

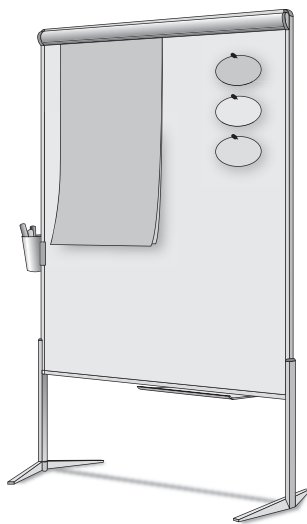


### Didaktische Analyse

- + Gemeinsame Erarbeitung und Erweiterung von Informationen im Prozess des Lernens.
- + Darstellung komplexer Sachverhalte.
- + Einbindung von Teilnehmerbeiträgen.
- + Ergebnisse von Gruppenaktivitäten können an unterschiedlichen Orten dokumentiert werden.
- + Teilnehmer sind aktiv im Denken und der kreativen Gestaltung.
- + Auflockerung sitzender Lerntätigkeit durch Aufstehen.
- Einsatzmöglichkeit nur in kleinen Gruppen.
- Weiterarbeit nur bei Übertragung auf andere Medien möglich.

### Medien(-technik)

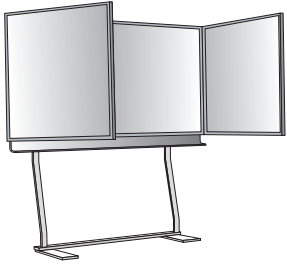
#### Pinnwand und Metaplan

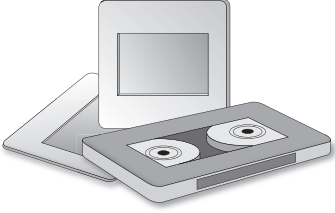


### Didaktische Analyse

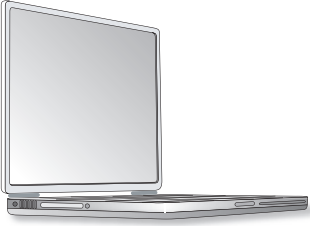
- + Aktive Einbindung aller Teilnehmer durch die Moderationsmethode.
- + Strukturierte Bearbeitung einer Aufgabe.
- + Ständiger Wechsel zwischen Einzelarbeit und Gruppenarbeit.
- + Abstimmung über inhaltliche Schwerpunkte, die im Seminar bearbeitet werden können.
- + Transparenz in der Entscheidungsfindung.
- + Abbildung von Veränderungsprozessen.
- + Veranschaulichung komplexer Zusammenhänge.
- + Aufnahme dynamischer Prozesse in der Gruppe.
- + Entfaltung der Kreativität des Einzelnen.
- + Auflockerung sitzender Lerntätigkeit durch ständige Lernaktivität und Bewegung.
- Individuelle Wiederholung und Vertiefung des Lernprozesses.
- Inhalte treten am Beginn einer Lernsituation hinter den Prozessen zurück.
- Zeitbedarf ist nicht an der Struktur klassischer Lehr-/Lernsituationen ausgerichtet.
- Weiterarbeit nur bei Übertragung auf andere Medien möglich.

## Arbeitshilfen | Reflexiver Medieneinsatz

| Medien(-technik)   | Didaktische Analyse  |
|--|--|
| <p><b>Tafel und Whiteboard</b></p>  | <ul style="list-style-type: none"><li>+ Darstellen von Informationseinheiten im Prozess der Lehr-/Lernsituation.</li><li>+ Lernen durch Fehler wird aufgrund schneller Korrekturmöglichkeiten erleichtert.</li><li>+ Tafelbild kann im Lehrgespräch durch die Teilnehmerbeiträge ergänzt werden.</li><li>– Sitzordnung ist auf die Tafel/das Whiteboard ausgerichtet.</li><li>– Begrenzte Schreibfläche; Informationen werden weggewischt.</li><li>– Kommunikationsprozesse verlaufen indirekt und werden über die Tafel geleitet.</li></ul> |

| Medien(-technik)  | Didaktische Analyse  |
|---|--|
| <p><b>Bilder, Dias, Videos</b></p>  | <ul style="list-style-type: none"><li>+ Visualisierung von Prozessen, Situationen und Szenarien (zum Beispiel Darstellung einer Projektarbeit, Abbildung der Prozessabläufe in einer Produktion, Aufzeigen von Verhalten in Kommunikations- und Konfliktsituationen, Filme von realen und fantasievollen Szenarien).</li><li>+ Dokumentation aktueller Geschehnisse (zum Beispiel Mitschnitt von Nachrichtensendungen).</li><li>+ Informationen werden digital (was gesagt und gezeigt wird = Inhalt und Darstellung) und analog (wie es gesagt und dargestellt wird = Betonung, Lautstärke, Sprechtempo, Körpersprache, Gestik, Mimik) gesendet.</li><li>+ Individuelle Analyse und Bewertung des Gezeigten.</li><li>+ Produktion eigener Bild- und Filmbeiträge.</li><li>+ Videoaufnahmen von Lernsequenzen unterstützen Feedbackprozesse.</li><li>+ Bilder und Filme erreichen die Gefühlswelt der Teilnehmer.</li><li>+ Projektions- und Transfermöglichkeiten durch (Vor-)Bilder.</li><li>– Lerncharakter schwimmt durch die passiven Fernsehgewohnheiten („abdunkeln“, „zurücklehnen“ und „berieseln lassen“).</li><li>– Eigene Erlebnisse und Erfahrungen bleiben unberücksichtigt.</li><li>– Kommunikationsprozesse finden kaum statt.</li><li>– Informationsaufnahme ist störanfällig (zum Beispiel Nebengeräusche, schlechte Aufnahmequalität, Konzentrationsmangel).</li><li>– Verständnisfragen können nicht unmittelbar beantwortet werden.</li></ul> |

## Arbeitshilfen | Reflexiver Medieneinsatz

| Medien(-technik)   | Didaktische Analyse  |
|--|--|
| <p data-bbox="172 421 395 446">Internetanwendungen</p>  | <ul style="list-style-type: none"><li>+ Vernetzung verschiedener Informationsquellen.</li><li>+ Selbstständiges Recherchieren von Informationen.</li><li>+ Schneller Zugriff auf Informationen, die zum Beispiel für eine Projektbearbeitung erforderlich sind.</li><li>+ Fördert die Autonomie des Lerners durch Selbstbestimmung und Aufhebung von Zeit und Raum.</li><li>+ Lernende treten mit recherchierten Vorwissen in eine Lernsituation ein.</li><li>+ Vielfalt vorhandener Lernmaterialien statt vorgegebener Lehrbücher.</li><li>+ Zeitnaher Austausch mit anderen Personen und Institutionen per E-Mail und im Chatroom.</li><li>+ Fördert die Medienkompetenz des Nutzers (zum Beispiel Umgang mit der Hardware als technisches Instrument und als Kommunikationsmittel, Erlernen neuer Anwendungs-Software bei der Nutzung der Kommunikationswege).</li><li>- Fehlendes persönliches Erleben.</li><li>- Konsequenzen des Handelns erfolgen nicht unmittelbar.</li><li>- Aufbau von Beziehungen ohne persönlichen Kontakt.</li><li>- Auswahl und Reduktion der Lerninhalte erfolgen „per Zufall“.</li></ul> |

### Tipps

In der Arbeitshilfe „Reflexiver Medieneinsatz“ stehen Fragen nach der medialen Gestaltung von Bildungsprozessen im Mittelpunkt. Aus der Gegenüberstellung von Vor- und Nachteilen der jeweiligen Medientechnik wird der Potenzialgehalt der Medien analysiert und somit die Gestaltungsmöglichkeiten für den Dozenten greifbar. Gelingt es den Bildungsbeteiligten, eine gestaltungsorientierte Mediendidaktik in die Praxis umzusetzen, werden Bildungsinhalte anschaulich und begreifbar. Nutzen Sie die medialen Wirkungen nicht als begleitendes Instrument. Es ist Ihr wahrnehmungspsychologisch wirksames Mittel zur Übertragung von Inhalten – schauen Sie hin!